



Vögel im Winter richtig füttern

Heimische Vögel freuen sich über Unterstützung im Winter. Allerdings eignet sich nicht jedes im Handel erhältliche Futter für jede Vogelart. Meisenknödel locken vor allem Blau- und Kohlmeisen an, aber auch Spechte mögen die fettreichen Ballen. Haselnüsse sind eher etwas für Eichelhäher, Kirschkerne wiederum für Kernbeißer. Grünfinken sind besonders an Hanfkörnern interessiert. Wer auch den ganz kleinen wie dem Zilpzalp etwas Gutes tun möchte, legt weiche Schmelzflocken aus.

Die im Handel erhältlichen Wildvogelmischungen bieten eine solide Auswahl an Nüssen, Kernen und Körnern für die meisten Vogelarten. Diese lassen sich durch getrocknete Hagebutten oder Vogelbeeren, Apfelstücke, Trockenobst und spezielle Angebote für kleine Vögel wie den Zilpzalp ergänzen. Das Futterhaus sollten sie an einem geschützten Platz mit Versteckmöglichkeiten aufstellen. Vögel profitieren im Winter ebenfalls von stehengelassenen Stauden und verblühten Blumenköpfen (s. unten).

Der Garten im Dezember

Der Dezember ist der dunkelste Monat des Jahres. Dennoch können an frostfreien Tagen einige Gartenarbeiten erledigt werden:

- Anfang Dezember: Kerbelrübe im Beet aussähen
- Winterportulak, Gartenkresse, Bärlauch und Feldsalat im Gewächshaus aussähen
- Winterharten Knoblauch setzen
- Grünkohl, Wirsing, Steckrüben, Spinat, Feldsalat und Co. ernten
- Hochbeete nutzen: Hier wachsen auch im Winter Endivien, Spinat und Zuckerhut-Köpfe
- Pflanzplan für das nächste Jahr erstellen
- **Tipp:** Im Winter lassen sich Microgreens (Sprossen) auf der Fensterbank ziehen. Geeignet sind zum Beispiel Brokkoli, Grünkohl, Radieschen, Rote Beete, Alfalfa, Bockshornklee und viele mehr

Garten erst im Frühjahr aufräumen

Auch wenn es in den Fingern juckt, sollte der Garten im Herbst und Winter nicht aufgeräumt werden. Lassen Sie verblühte Stauden, trockene Pflanzen und Co. bis zum Frühjahr stehen und machen Sie erst nach Ende der Fröste Ordnung. Das hilft Insekten, Wildbienen und anderen Tieren im Garten beim Überwintern, bietet Schutz und Rückzugsorte sowie Nahrung in der kalten Jahreszeit. Wenn es im Frühjahr wieder wärmer geworden ist und die kleinen Krabbler ihre Winterquartiere verlassen haben, können die braunen Stängel und alte Blütenstände abgeschnitten werden.

Mit dieser Maßnahme sorgen Sie nicht nur dafür, dass Insekten und Kleintiere gut über den Winter kommen, sondern legen auch den Grundstein für einen artenreichen Garten im nächsten Jahr.



Bild: Annie Spratt/Unsplash

Werden verwelkte Blüten im Winter stehen gelassen, können sich Blumen und Stauden besser aussähen und im Garten verbreiten.